

Mein Auslandspraktikum an der AHK in La Paz

Die **Idee** mein Auslandspraktikum an der Außenhandelskammer (AHK) in La Paz (Bolivien) zu absolvieren war relativ spontan. Ich wollte immer in einer AHK mein Auslandspraktikum machen und habe mich daher bei verschiedenen Stellen weltweit beworben. Zudem war mir ein sicheres Land besonders wichtig, indem ich mich dann auch wohl fühle, daher sind Ecuador aufgrund der unstabilen politischen Lage oder auch Mexiko für mich leider rausgefallen. Bolivien hatte durch seine kulturelle und landschaftliche Vielfalt ebenso mein Interesse geweckt. Daher habe ich dann von Februar bis April 2024 ein 3-monatiges Praktikum bei der AHK in La Paz auf über 3.600m Höhe absolviert.



Die **Suche** nach passenden Praktika hat für mich schon ein halbes Jahr vorher begonnen, da einige große Unternehmen, Stiftungen oder Außenhandelskammern langfristig planen. Die App LinkedIn kann dafür eine gute Hilfe sein aber auch andere Jobportale oder die Suche im Internet nach konkreten Praktikumsangeboten sind hierfür hilfreich. Außerdem empfehle ich auf der Landessprache (Spanisch) nach Praktikumsstellen zu suchen, da werden oft mehr Angebote aufgelistet, als wenn man auf Deutsch bei Google sucht.



Meine **Planung** war sehr spontan, da ich die Zusage und den unterschriebenen Praktikumsvertrag dann erst 3 Wochen vorher in der Hand hatte und konnte dann anschließend meinen Flug buchen sowie nach Wohnungen suchen. Nach La Paz gibt es meist keine Direktflüge, weswegen ich empfehlen würde über die Airline direkt zu buchen oder über einen seriösen Anbieter. Wichtig hierbei ist auch die Umsteigezeiten nicht zu kurz zu planen, da die Flieger oftmals Verspätung haben. Ich bin beispielsweise mit LATAM und Boa geflogen. Ebenso habe ich mich nach dem Erhalt des Praktikumsvertrags auf Bafög sowie ERASMUS+ Förderung beworben. Da ich nur ein 3-monatiges Praktikum in Bolivien absolviere, reichte mir ein Touristen-**VISA** aus. Falls man jedoch länger als 3 Monate pro Kalenderjahr in Bolivien bleiben möchte oder ein bezahltes Praktikum bekommt, muss man ein VISA beantragen. Ich hatte hierfür keine Zeit mehr, da ich sehr kurzfristig geplant habe und ebenso die 90 Tage Grenze nicht überschreite. Allerdings habe ich gehört, dass auch hier die bürokratischen Prozesse sehr langatmig sind und daher genügend Zeit eingeplant werden sollte.

Zum Thema **Kosten**: Ich würde Bolivien generell als sehr günstiges Land bezeichnen, was die Lebenshaltungskosten wie Miete, Nahverkehr und vor allem Lebensmittel angeht. Das Einzige, was teurer ist, ist der Flug nach Bolivien, da man mit ca. zwei Umstiegen rechnen muss. Die monatlichen Gesamtausgaben würde ich hier zwischen 600-750€ einschätzen.

Meine **Unterkunft** hatte ich über Airbnb gefunden. Ich wohne in einer 4er WG mit anderen Studentinnen aus Lateinamerika im Stadtzentrum Sopocachi, welches wirklich sehr zentral und im Centro gelegen ist. Daher kann man mit Bussen oder auch den Teleférico schnell überall hinkommen. Zudem gehört es mit 270€ monatlicher Miete auch zu den günstigeren Vierteln. Nicht zu empfehlen ist es in El Alto zu wohnen, wo der Flughafen liegt, da es sehr weit außerhalb liegt und auch als sehr unsicher und gefährlich gilt. Die AHK hat ihr Büro in der Zona Sur, in der viele Unternehmen ihren Sitz haben. Jedoch ist dieser Stadtteil ebenso etwas teurer und weiter abseits gelegen.

Zu der **Sprache**: Das bolivianische Spanisch ist aus meiner Sicht sehr klar und deutlich, daher kann man die Bolivianer auch sehr gut verstehen. Die einheimischen Sprachen wie Aymara und Quechua sind durch vereinzelte Ausdrücke oder Bezeichnungen noch zu erkennen, aber dies macht wirklich nur einen winzigen Bruchteil aus.

Das Praktikum an der AHK in La Paz hat keine **Vergütung**, da es eine sehr kleine Außenhandelskammer mit nur 12 Mitarbeitern ist. Ich würde auch sagen, dass es keine konkrete **Einarbeitung** gab, allerdings wurden mir zu Beginn alle Kollegen mit ihren Abteilungen und Zuständigkeitsbereichen gezeigt und erklärt. Die Arbeits- und Kommunikationssprache ist Spanisch, jedoch wird für den Außenhandel oder die Kommunikation mit deutschen Unternehmen oder Geschäftspartnern auch Deutsch und Englisch verwendet. Es gab verschiedene Abteilungen wie

Josefin Lorenz

Eventorganisation, Marketing und Kommunikation, Außenhandel, Duale Berufsausbildung, Messen Planung und Buchhaltung. Ich konnte in allen Bereichen reinschnuppern und die Kollegen jeweils bei den anstehenden Aufgaben unterstützen. Beispielsweise waren **meine Aufgaben** die Planung eines Cocktailevents, Rechnungen schreiben, Emails an die Gesellschafter verschicken, Kontaktdaten aktualisieren, Recherche von Export-, Import- und Zoll-Regelungen und bei den Personalsitzungen und Meetings wie z.B. in der Deutschen Schule nahm ich ebenso dran teil. Außerdem arbeitete ich auch oft mit einer anderen Praktikantin in der AHK zusammen, da es meist einen deutschen und einen bolivianischen Praktikanten gibt. Das **Arbeitsklima** habe ich als sehr familiär und entspannt empfunden, da auch das Leistungsprinzip und der Arbeitsdruck nicht so hoch waren wie in anderen Unternehmen oder in Deutschland. Was die Aufgaben angeht, wurden meine **Erwartungen** definitiv erfüllt, da ich mich sehr für den Außenhandel und die internationale Kommunikation interessiert habe. Zudem hat mich das Arbeitsklima wirklich positiv überrascht, denn jeder hatte seine Aufgaben und Ziele, welche er erfüllen musste, aber dennoch wurde immer Zeit für die zwischenmenschlichen Beziehungen und Gespräche gefunden. Wenn ich Fragen hatte, konnte ich diese immer an meine Kollegen stellen und es wurde immer auf jeden im Büro Rücksicht genommen.



Als **positiven Aspekt** sehe ich definitiv die Erfahrungen an, welche ich beruflich aber auch persönlich sammeln konnte. Ich habe nicht nur neue Freunde gefunden und Erkenntnisse in der Arbeitswelt in einem lateinamerikanischen Land gewonnen, sondern konnte auch die Vielfalt Boliviens durch das Reisen kennenlernen. Dahingegen würde ich als **negativen Aspekt** die Armut in Bolivien ansehen. Diese zeigt sich durch die vielen Menschen, welche in der Straße leben aber auch neben ihrer Arbeit noch Essen und andere Dinge in den Straßen verkaufen, aus. Auch sind viele Bolivianer unzufrieden mit der politischen Situation in ihrem Land, dies zeigt sich an sehr häufigen Demonstrationen und Straßensperrungen durch die Bevölkerung. Allerdings würde ich die Bolivianer als sehr gastfreundlich und liebenswert bezeichnen, dies merkte ich daran, dass sie oft bei Familienfeiern oder Ausflügen ihr Essen mit anderen teilen.

In meiner Auslandszeit habe ich sehr viel über mich gelernt und habe auch einen anderen Blickwinkel auf verschiedene Dinge bekommen. Zudem würde ich sagen, dass ich mich jetzt besser in die Lage von Anderen hineinversetzen kann. Außerdem hat sich meine Selbstständigkeit deutlich verbessert und ich habe ebenso gelernt die Zeit mit meiner Familie mehr wertzuschätzen und zu genießen. Die **Herausforderungen** waren für mich die Gewöhnung an eine andere Kultur und eine andere Arbeitsweise. Am Anfang merkt man den Kulturschock sehr und muss sich an die Kollegen oder auch an die neue Umgebung erst einmal gewöhnen. Das Reisen allein in ein anderes Land, indem ich vorher noch nie war, ist schon eine Herausforderung an sich. Als **Ratschlag** würde ich sagen, dass man sich definitiv vorher über das Land und die Kultur informieren sollte, da es gerade in Lateinamerika oft politische Konflikte und unsichere Situationen im Land gibt. Zudem sollte man sich Bewusst machen welche Erwartungen man an sein Unternehmen oder an das Land hat. Nach diesen Kriterien würde ich dann das Auslandspraktikum auswählen. Außerdem rate ich wirklich zeitig, mindestens 6 Monate vorher, mit den Bewerbungen anzufangen, da man mit wirklich vielen Absagen oder keinen Antworten von den Unternehmen rechnen muss. Mein Auslandspraktikum in Bolivien würde ich mit einer 9/10 bewerten, weil zu Beginn gesagt wurde, dass die AHK bei der Wohnungssuche hilft, was jedoch nicht der Fall war. Ebenfalls fände ich eine kleine Aufwandsentschädigung für die Praktikantenarbeit nur fair, da man wie auch die anderen Kollegen eine 40h Woche hat, dennoch würde ich ein Praktikum bei der AHK mit gutem Herzen weiterempfehlen.



SPR 03110

Auslandsmodul